

# Spatenstich mit dem Bagger

**Bickenbacher Nordanbindung** – Nach vielen Verzögerungen wird heute mit dem Bau einer Straße begonnen, auf die die Gemeinde schon seit vielen Jahre wartet – **DE 3.05.2002**

VON CLAUDIA STEHLE

**BICKENBACH.** Den ersten Spatenstich führt der Bickenbacher Bürgermeister Günter Martini heute um 10.30 Uhr mit der Baggerschaufel. An der Berta-Benz-Straße beginnt damit der Bau 1,2 Kilometer langen Nordanbindung der Gewerbegebiete, überquert die Bahnleihe parallel zur Autobahnbrücke und trifft danach auf die Landesstraße 3303. Bickenbach bekommt damit eine Entlastungsstraße, die in erster Linie die drei Gewerbegebiete an die Autobahnzufahrt Seeheim-Jugenheim anbindet, und der Schwerlastverkehr muss sich nicht länger durch die enge Bickenbacher Ortsdurchfahrt quälen.

In der Gemeinde ist mit dem Neubau auch die Hoffnung ver-

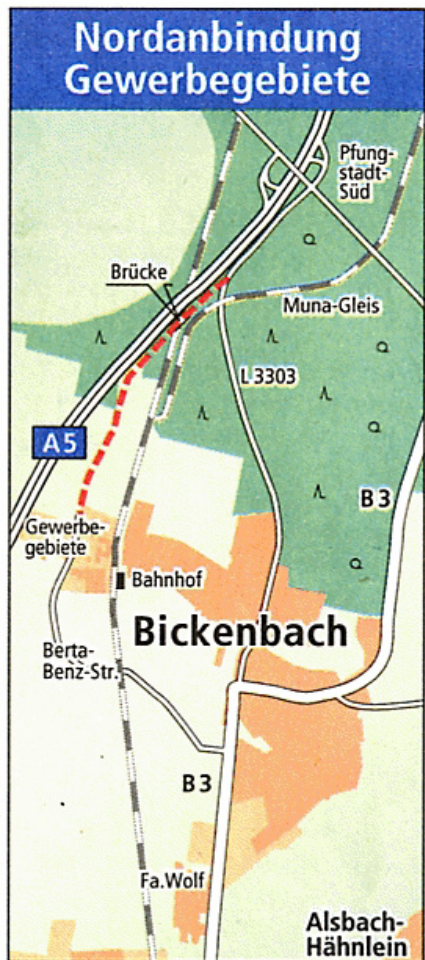
bunden, dass die neue Straße zusammen mit der Berta-Benz-Straße zu einer Umgehungsstraße wird. Dazu sollen auch bauliche Veränderungen an der Einmündung der Benzstraße in die B 3 beitragen, wodurch die Straße zur abbiegenden Vorfahrtsstraße wird. Ähnlich soll auch die Einmündung in die L 3303 umgestaltet werden, so dass künftig der Durchgangsverkehr auf die Nordanbindung geführt wird. Nach einem Gutachten sollen durch die neue Anbindung vor allem die August-Bebel-Straße und die Pfungstädter Straße bis zu 66 Prozent vom Durchgangsverkehr befreit werden.

In engem Zusammenhang steht der Straßenneubau allerdings auch mit der Erweiterung des Bickenbacher Gewerbe-

biets. Die 1995 begonnene Zone II ist zu 90 Prozent bebaut. Gerade jetzt wird das anschließende Gewerbegebiet erschlossen. Hier liegen erste Bauanträge zur Genehmigung vor. Noch in diesem Monat soll mit dem Bau des ersten Projekts begonnen werden. Wie der Bürgermeister erläutert, werden sich auf den 14 Grundstücken mittelständische Betriebe ansiedeln – ein Mix aus High Tech, Handwerk und Dienstleistung. Noch offen ist, ob auch ein Verbrauchermarkt entsteht.

Bis Oktober soll der erste Bauabschnitt der neuen Straße von beiden Seiten bis zum künftigen Brückenbauwerk als Baustraße fertig sein. Für die Brücke wird mit eineinhalb Jahren Bauzeit gerechnet. Im Frühjahr 2004 könnten die ersten Fahrzeuge die Nord-

anbindung benutzen, schätzt Martini. Die Gemeinde lässt sich das Projekt, in dessen Vorfeld es zu einigen Schwierigkeiten und Problemen mit Verzögerungswirkung kam, fünf bis 5,5 Millionen Euro kosten. Dazu erhält Bickenbach allerdings einen Zuschuss von mindestens 40 Prozent. Martini hofft auf einen Zuschlag von weiteren 50 Prozent. Vor allem die Brücke wird teurer als anfangs erwartet. Bezahlen will die Gemeinde ihren Anteil aus der seit Jahren angesparten Rücklage ohne dafür einen Kredit aufzunehmen. „Wir müssen schon sehr sparsam sein“, erklärt der Bürgermeister. Der erste Spatenstich werde deshalb heute auch kein rauschendes Fest. Es gebe nur Saft und Sekt. Häppchen wurden gestrichen – aus Kostengründen.



**An Bickenbach vorbei:** Die Nordanbindung soll die Gemeinde vom Verkehr entlasten. **DE-GRAFIK**

# Ohne Henkersmahlzeit

Zum Artikel „Spatenstich mit dem Bagger. Bickenbacher Nordanbindung: Nach vielen Verzögerungen wird heute mit dem Bau einer Straße begonnen, auf die die Gemeinde schon seit vielen Jahre wartet“ im Lokalteil Darmstadt-Dieburg:

Aus Kostengründen wurden die ansonsten wohl üblichen Häppchen zur Feier des ersten Spatenstichs für die Umgehungsstraße gestrichen. Wenn's nicht so traurig wäre, könnte man darüber lachen. Diese Straße wird laut Haushaltsplan sieben Millionen Euro teuer.

Wenn jetzt nur von fünf bis 5,5 Millionen Euro Kosten die Rede ist, wurde entweder das Parlament bei Vorlage des Haushaltsplans Ende 2001 getäuscht und heiße Luft produziert, oder die steuerzahlende Öffentlichkeit Bickenbachs.

Angesichts der Tatsache, dass diese Straße in keinem Verkehrswegeplan vorgesehen ist und nach meiner Kenntnis bis heute keine konkreten Bescheide über Zuschusszahlungen seitens des Landes und des Bundes existieren, ist das Zuschussversprechen von „mindestens 40 Prozent“ und erhofften „weiteren 50 Prozent“, das Bürgermeister Martini seit Jahren gebetsmühlenartig äußert, um die Akzeptanz für dieses Projekt zu erhöhen, mehr als nur verwegen.

Zu riskieren, dass ein Projekt mit dem Kostenvolumen des drei- bis vierfachen eines normalen Vermögenshaushalts der Gemeinde Bickenbach im ungünstigsten Fall nur aus Eigenmitteln bestritten werden muss, ist grob fahrlässig. Wo bleiben da die Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP, die sich gerne bei jeder Gelegenheit ihrer wirtschafts- und finanzpolitischen Kompetenz rühmen?

Viele andere notwendige Investitionen in der Gemeinde werden zwangsläufig auf der Strecke bleiben, zum Beispiel die Sanierung des Bürgerhauses, die Herstellung des Rathausvorplatzes, der Ausbau des Rathauskellers, weitere Räume für Vereine und jetzt leider auch noch die Mehrkosten für den Neubau der Kita Höhsand.

Da wäre es doch angemessen gewesen, den heimischen Steuerzahlern zu ihrer finanzpolitischen Hinrichtung wenigstens eine kleine Henkersmahlzeit auszurichten. Die Kosten dafür machen die Suppe auch nicht mehr fett.

Ulrich Friedrich Koch  
Alsbacher Straße 19  
64404 Bickenbach

DE 10.06.2003

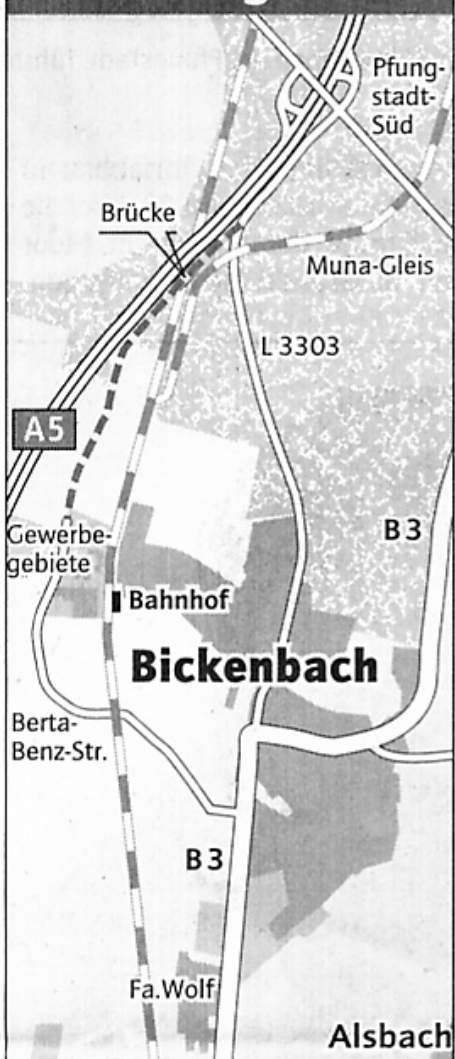
# Künftig weniger Verkehr im Ort

**Nordanbindung** – Neue Straße in Bickenbach soll im Dezember fertig sein – Auch die Brückenarbeiten sind im Gange

**BICKENBACH.** „Ende Dezember feiern wir die Eröffnung der Nordanbindung mit einem großen Fest“, sagt Bickenbachs Bürgermeister Günter Martini voller Zuversicht. Im Mai vergangenen Jahres war nach längerer Vorbereitung mit der Nordanbindung der Gewerbegebiete begonnen worden, die den Bickenbacher Ortskern vom Durchgangsverkehr in Nordsüdrichtung entlasten und die Gewerbegebiete an die Autobahn anbinden soll.

Sie ist zugleich die Fortsetzung der Berta-Benz-Straße, die mit der Bundesbahnunterführung als Entlastung für die Bahnhofstraße gebaut wurde und die Gewerbegebiete von Süden her anbindet.

## Nordanbindung Gewerbegebiete



**An Bickenbach vorbei:** Die Nordanbindung (gestrichelte Linie) soll die Gemeinde vom Verkehr entlasten.



**Ende Dezember** soll Bickenbachs Nordumgehung fertig sein. Seit Mitte März wird an der Brücke über die Bahngleise gearbeitet. FOTO: ERNST SELINGER

Derzeit laufen die Arbeiten auf Hochtouren, nachdem seit Mitte März neben den Straßenbauarbeiten auch die Arbeit an der Brücke über die Bahngleise aufgenommen wurde. Hier kam es zum Bedauern des Bürgermeisters zu einer ärgerlichen Verzögerung, weil die Bahn AG erst kurz vor Beginn des Brückenbaus feststellte, dass ein Fernmeldekabel der Bahn verlegt werden musste. „Das hat uns schlussendlich vier Wochen Zeit gekostet“, konstatiert Martini. Bis Ende November soll die Brücke dennoch termingerecht fertiggestellt sein.

Insgesamt wird die neue Straße rund 5,4 Millionen Euro kosten. Bis heute hat die Gemeinde schon 1,6 Millionen Euro ausgegeben und kann mit einem Zuschuss aus Gemeindeverkehrsfi-

nanzierungsmitteln von 60 Prozent und einer tatsächlichen Höhe von 3,278 Millionen Euro rechnen. Die Verkehrsplaner gehen nach der Eröffnung der Straße von einer nachhaltigen Entlastung bisher stark belasteter Ortsstraßen vom Durchgangsverkehr aus. Am spürbarsten soll diese Entlastung in der Pfungstädter und Bebelstraße sein. Hier rechnen die Fachleute mit einer Verringerung um rund 70 Prozent, da nur der Ziel-Quell-Verkehr übrig bleiben wird. Auf der Darmstädter und Zwingenberger Straße, der B 3, sollen dann bis zu 40 Prozent weniger Fahrzeuge unterwegs sein.

Um diese Werte zu erreichen, sind neben dem Straßenbau Umgestaltungsmaßnahmen erforderlich. Derzeit verhandelt Bicken-

bach mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen über den Umbau der Einmündung der Berta-Benz-Straße in die B 3 im Süden der Gemeinde. Hier besteht noch Klärungsbedarf, weil diese Einmündung zu einer abbiegenden Vorfahrt von einer Bundes- in eine Landesstraße umgebaut werden muss. „Wir werden sicherlich eine gemeinsame Lösung finden, denn sonst macht die Nordanbindung keinen Sinn“, ist sich Martini sicher.

Die neue Straße wird im Norden an die Landesstraße 3303 aus Richtung Pfungstadt angebunden. Von der Eröffnung der Straße an übernimmt die Gemeinde die Baulast für die L 3303 ab der Bebelstraße bis zum neuen Knotenpunkt. Das wird sie pro Jahr rund 3500 bis 5000 Euro Kos-

ten. Offen ist noch, ob die beiden Ampeln in der Pfungstädter Straße weiterhin wie gehabt arbeiten oder zu so genannten schlafenden Ampeln umgebaut werden.

Die jetzt im Bau befindliche Nordanbindung, die ebenfalls Berta-Benz-Straße heißen wird, ist rund 1,5 Kilometer lang und hat eine Fahrbahnbreite von 6,50 Metern. Das schon vor einigen Jahren erbaute Straßenteilstück von Süden her ist rund einen Kilometer lang und hat, weil es als Bundesbahnunterführung dient, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nur eine Breite von 5,50 Metern.

Mit dem Straßenbau werden auch ein Wendeweg und ein Feldweg für die Landschaft asphaltiert, ebenso der Radweg in Richtung Erlensee.

# Im Westen an Bickenbach vorbei

DE

27.05.2004

## vorbei

### Neue Straße – Gemeinde verspricht sich Entlastung vom Durchgangsverkehr

VON CLAUDIA STEHLE

**BICKENBACH.** Die Nordanbindung der Gewerbegebiete, das bislang größte Bauprojekt in der Geschichte Bickenbachs, geht am Samstag (29.) in Betrieb. Mit der seit einigen Jahren bestehenden Südanbindung bildet das 1,1 Kilometer lange Straßenstück eine Westumgehung der Gemeinde, die seit Jahren unter starkem Durchgangsverkehr leidet.

„Hätten wir nicht selbst die Initiative ergriffen, selbst geplant, gespart und finanziert, hätten wir diese Chance nicht bekommen“, erklärt Bürgermeister Günter Martini. Denn trotz des Durchgangsverkehrs gelang es Bickenbach nicht, ins Bundesprogramm für

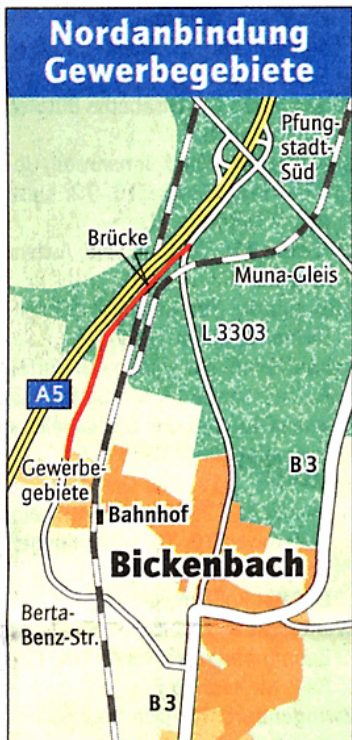
Prozent Entlastung verspüren. Wer von Zwingenberg her auf nach Bickenbach kommt, wird durch Hinweisschilder auf Autobahn, nach Pfungstadt und auf die Bickenbacher Gewerbegebiete von der B 3 auf die Berta-Benz-Straße gelenkt. Über eine von Bickenbach gewünschte bauliche Umgestaltung dieses Mündungsbereichs zwischen B 3 und der neuen Straße verhandelt die Gemeinde mit dem Straßenbauamt.

Geklärt ist schon die Zukunft der L 3303, die von Pfungstadt kommend bislang direkt nach Bickenbach führte. Wo sie auf die neue Straße trifft, wird der Verkehr ebenfalls mit Hinweisschildern auf den neuen Weg gelenkt. Die Bickenbacher Ortsdurchfahrt wird für den Schwerverkehr gesperrt.

Für die Nordanbindung hat Bickenbach tief in die eigene Tasche greifen müssen. 5,5 Millionen Euro sind für die kleine Gemeinde kein Pappenstiel. „Wir haben dafür viele Jahre lang eisern gespart“, erläutert Martini. Allerdings wird die Maßnahme auch staatlich bezuschusst. Stolz ist der Bürgermeister darauf, dass Bickenbach dafür keine Schulden gemacht hat. 2,2 Millionen Euro hat allein die Brücke über die Main-Neckar-Bahn gekostet. Weitere 1,2 Millionen Euro zahlte Bickenbach der Bahn AG für Langsamfahrten im Baustellenbereich sowie den Umbau von Masten und Signalen. Für den Fahrbahnbau wurden 1,3 Millionen Euro aufgebracht, Grundstücksankäufe und Ingenieurleistungen schlagen mit rund 750 000 Euro zu Buche.

Stolz sind Bürgermeister Martini und Bauamtsleiter Klaus Janowski, die 1996 die Idee zu dieser Straße entwickelten, auf die rasche Realisierung des Projekts. Zuvor war jahrzehntelang über den Bau einer Umgehungsstraße im Osten oder Westen der Gemeinde ergebnislos diskutiert und verhandelt worden.

Erster Spatenstich war im Mai 2002. In einer spektakulären Aktion wurde in der Nacht zum 1. Ad-

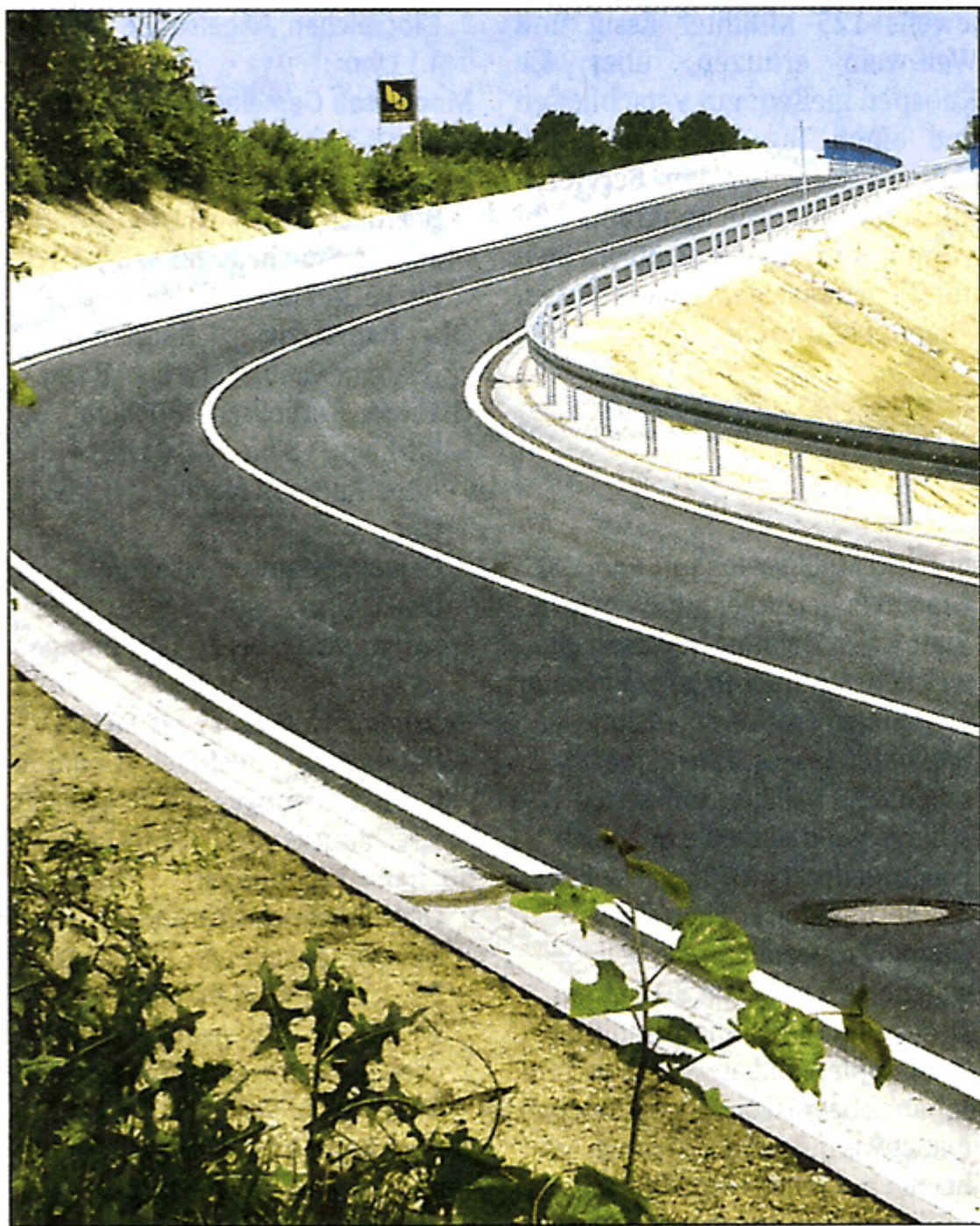


**Fertig:** Die Straße (rote Linie) an Bickenbach vorbei. ECHO-GRAFIK

Umgehungsstraßen aufgenommen zu werden. Bei der Planung gingen die Verkehrsexperten von einem täglichen Aufkommen von rund 17 000 Fahrzeugen im Jahre 2010 aus; 5000 bis 8000 Fahrzeuge pro Tag zu niedrig für das Bundesprogramm.

Wenn die neue Straße um 15 Uhr mit dem Scherenschnitt durchs Flatterband offiziell für den Verkehr freigegeben wird, soll Bickenbach vor allem vom Schwerlastverkehr entlastet werden. Mit einer Verringerung um zwei Drittel wird für die Bebel- und die Pfungstädter Straße gerechnet. Die B 3, die Bickenbach durchschneidet, soll bis zu 40

Prozent des vergangenen Jahres millimetergenau der schwere Brückenaufleger eingepasst. Damals verfolgten viele Bickenbacher die nächtliche Aktion. Nun sind sie wieder eingeladen, am Samstag ab 15 Uhr die Eröffnung der neuen Straße zu feiern. Wer dabei sein möchte, sollte sich bis Freitagvormittag (28.) im Rathaus anmelden.



**Die Brücke** über die Bahngleise war mit 2,2 Millionen Euro der teuerste Einzelposten beim Bau der neuen Straße durch das Bickenbacher Gewerbegebiet.

FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

# „So viele Autos wie zuvor“

**Umgehungsstraße** – Bickenbacher Bürger und Gemeinde unterschiedlicher Auffassung über Auswirkung der neuen Piste

VON CLAUDIA STEHLE

**BICKENBACH.** Seit gut zwei Monaten ist die Umgehungsstraße durch das Bickenbacher Gewerbegebiet für den Verkehr freigegeben. Sie soll nach Einschätzung von Bürgermeister Günter Martini und dem gemeindlichen Bauamt die Pfungstädter und Bebelstraße um rund sechzig Prozent und die durch den Ort als Zwingenberger und Darmstädter Straße führende B 3 um rund vierzig Prozent entlasten. Erfüllt die neue Straße ihren Zweck?

Nina Ludwig aus der Pfungstädter Straße hat beobachtet, dass der Verkehr unmittelbar nach der Eröffnung in ihrer Straße weniger geworden war. „Jetzt fahren wieder so viele Autos wie zuvor durch unsere Straße, sind trotz der neuen Vorfahrtsregelung (rechts vor links) eher schneller als früher“, hat sie bemerkt. Posi-

tiv sei, dass es wegen des Durchfahrtsverbots keinen Lkw-Verkehr mehr gebe.

Gisela Spreng, Geschäftsfrau aus der Pfungstädter Straße, berichtet: „Nach wie vor fahren hier viele Autos, und trotz der neuen Regelung sind sie schneller unterwegs.“ Nach kleinen anfänglichen Problemen mit der neuen Vorfahrtsregelung hätten sich die Autofahrer an die Gegebenheiten gewöhnt. „Uns hat der Verkehr vorher nicht gestört, jetzt macht er uns auch nichts aus“, stellt sie fest.

Keine spürbare Entlastung stellen auch Anwohner der Darmstädter Straße fest. Elise Schalud aus der Darmstädter Straße 52 sieht kein nachlassendes Verkehrsaufkommen in ihrer Straße seit der Eröffnung der Umgehungsstraße. „Es ist nicht ruhiger geworden“, sagt sie. Auch Christi-an Herpel und seine Mutter Liese-

lotte pflichten dem bei. Vor allem der Lkw-Verkehr sei nach wie vor hoch und wegen Schäden auf der Fahrbahndecke bei ihrem Anwesen laut zu hören. Die Shell-Tankstelle Satorius in der Zwingenberger Straße hat seit der Eröffnung der Straße nicht weniger Kunden als zuvor, wie ihr Mitarbeiter Ste-ve Becker berichtet.

Anders als diese Bürger beantworteten der Bickenbacher Bürgermeister Günter Martini und Thomas Daum vom gemeindlichen Bauamt die Frage nach der Annahme der neuen Straße uneingeschränkt mit Ja. Sie werde von den Pkw- und Lkw-Fahrern gut angenommen und sorge besonders in der Bebel- und Pfungstädter Straße für eine spürbare Verkehrsentslastung, vor allem beim Schwerlastverkehr, für den die enge Ortsdurchfahrt nun gesperrt ist. Inzwischen weisen neue Verkehrsschilder die Fahrzeuglenker

aus Richtung Süden auf die neue Straße als Zufahrt zur Autobahnauffahrt und nach Pfungstadt hin. Vor allem Fahrer aus Alsbach und Zwingenberg folgten dieser Aufforderung, berichtet der Bürgermeister.

Für die Ortsdurchfahrt der B 3, die Zwingenberger und Darmstädter Straße, sorge die Umgehungsstraße „wie erwartet nicht für die ganz große Entlastung“, sagt Martini. Wer nach Darmstadt oder Eberstadt wolle, nutze weiterhin die B 3. Allerdings habe die Gemeinde beim Amt für Straßen- und Verkehrswesen den Antrag gestellt, dass die bislang noch über die B 3 führende Bedarfsumleitung für die Autobahn über die Berta-Benz-Straße gelenkt wird.

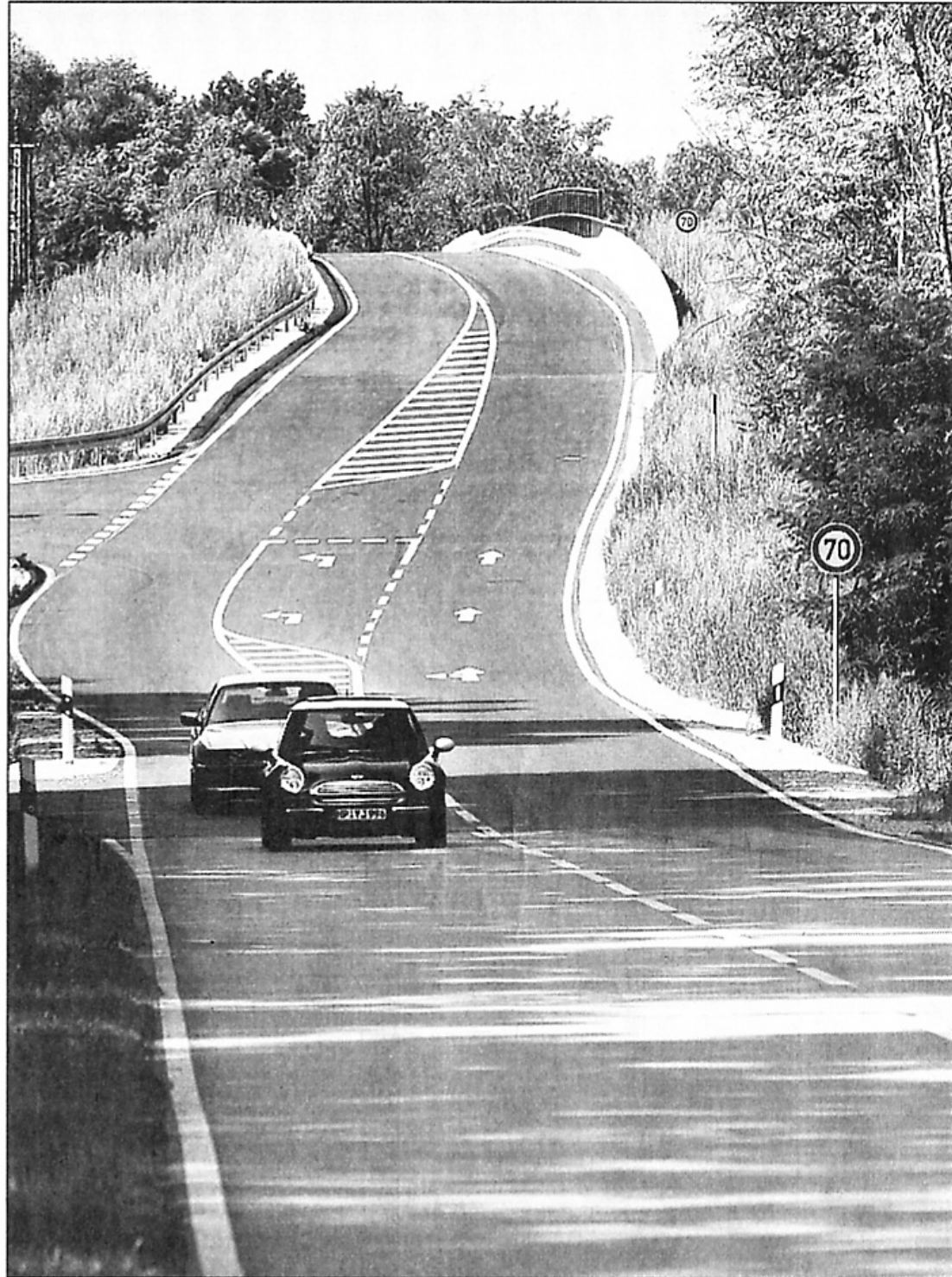
Weitere Entlastung verspricht er sich davon, dass die Bedarfsumleitung für die A 67 vom Anschluss Gernsheim aus künftig

nicht mehr durch Hähnlein und Bickenbach, sondern über Gernsheim zum neuen Anschluss Pfungstadt führen wird.

Noch nicht beendet sind dagegen die Gespräche mit den übergeordneten Behörden über den Wunsch der Gemeinde, dass der Verkehr künftig am Ortseingang von Süden her in Form einer abknickenden Vorfahrt von der B 3 auf die neue Straße geleitet wird.

Optimal sei die neue Straße für die Bickenbacher Gewerbegebiete, die sie in der Verlängerung der Berta-Benz-Straße ansteuert erklärt der Bürgermeister. Dies sei auch bei der Nachfrage nach den im dritten Gewerbegebiet noch brach liegenden Flächen deutlich geworden. Inzwischen stehe ein Grundstücksverkauf vor dem Abschluss, weiteres Gelände sei bereits nachgefragt. Trotz intensiver Werbung sei allerdings ein Boom nicht in Sicht.





**Keine Staugefahr** auf Bickenbachs neuer Umgehungsstraße. Die Gemeinde spricht von guter Akzeptanz durch die Autofahrer, Anwohner der Bebelstraße und der Pfungstädter Straße sind anderer Auffassung. Sie sehen außer beim Lkw-Verkehr, für den diese Straßen gesperrt ist, keine spürbare Entlastung. FOTO: GÜNTHER JOCKEL



**Die Darmstädter Straße** in Bickenbach profitiert nicht ausreichend von der neuen Umgehung. Wer nach Eberstadt und Darmstadt will, nutzt weiterhin die Ortsdurchfahrt, erklärt Bürgermeister Martini, der auf Abhilfe sinnt. Eine abknickende Vorfahrt von der B 3 im Süden Bickenbachs könnte den Verkehr auf die neue Straße lenken. FOTO: GÜNTHER JOCKEL